

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 259.

Freitag, den 16. September.

1842.

### Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Montag den 19. dieses Monats findet die Eröffnung der vollendeten ersten Strecke der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn zwischen Leipzig und Altenburg statt. Die Züge gehen an diesem Tage

in Leipzig  
Morgens 8 Uhr  
Nachmittags 3  
in Altenburg  
Nachmittags 1 Uhr  
5

ab. So weit die Plätze ausreichen, sind Billets zu der Morgenfahrt und, für deren Empfänger, zu einer der beiden Rückfahrten, Sonnabend den 17. huj. auf unserm Bureau hier selbst, zu den andern Fahrten aber erst am Eröffnungstage auf den Bahnhöfen in Leipzig und Altenburg zu den gewöhnlichen Fahrpreisen zu erhalten. Billets von und nach der Zwischenstation bei Kierisch werden zu den vorgedachten Fahrten nicht ausgegeben.

Leipzig, den 14. September 1842.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.  
Dr. Hoffmann. F. A. Dorn.

### Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Am 20. dieses Monats soll die Strecke der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn zwischen Leipzig und Altenburg in einer Ausdehnung von  $5\frac{1}{4}$  Meilen dem regelmäßigen Betriebe übergeben werden. — Die Abfahrtsstunden sind bis auf weitere Bekanntmachung:

von Leipzig  
Morgens 9 Uhr,  
Nachmittags 4 Uhr.  
von Altenburg  
Morgens 7 Uhr,  
Nachmittags 2 Uhr.

Die Abfahrt von der Zwischenstation bei Kierisch wird jedesmal zeitigstens 20 Minuten später als von einem der beiden genannten Endpunkte stattfinden. — Das Fahrgeld beträgt zwischen Leipzig und Altenburg für die Person in

I. Wagenklasse 42 Neugroschen,  
II. " 26 "  
III. " 16 "

In Begleitung der Ibrigen fahren Kinder, welche noch nicht laufen können, frei, größere bis zu 10 Jahren auf Billets der zunächst folgenden niedrigeren Wagenklasse. Jeder Passagier hat an Gepäc, welches unter Vorzeigung des Fahrbillets eine Stunde vor der Abfahrt einzuliefern ist und mit 1 Thlr. pro Pfd. garantirt wird, 50 Pfd. Zollgewicht frei, für je 10 Pfd. Uebergewicht aber 1 Rgr. auf die Strecke zwischen Leipzig und Altenburg zu zahlen. Auf dieselbe Entfernung beträgt für den Centner die

Eilfracht . . . 52 Pfennige,  
Ordinaire Fracht 42 "  
Producten-Fracht 26 "

während für Beförderung einer

schweren Reise-Equipage 5 Thlr.  
leichten " "  $3\frac{1}{2}$  "

zu zahlen sind. Von sämmtlichen vorstehenden Sätzen wird auf die Strecke zwischen Leipzig oder Altenburg und der Station bei Kierisch die Hälfte erhoben. Die Passagiere sind den den Fahrbillets aufgedruckten Bestimmungen unterworfen. Die Beförderung der Eilfrachtgüter, welche mindestens zwei Stunden vor Abgang eines regelmäßigen Zuges aufgegeben werden, erfolgt mit diesem, außerdem mit dem darauf folgenden Zuge, der zur ordinären Fracht übergebenen Gegenstände innerhalb der nächsten 48 Stunden.

Leipzig, den 15. September 1842.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.  
Dr. Hoffmann. F. A. Dorn.

### Eine Triple-Alliance.

Als am Pfingstfeste 1839 Leipzig sein Reformations-Jubiläum feierte, da gründete sich in frommer Begeisterung ein Verein, dem großen Reformator Luther in Leipzig ein Denkmal zu errichten; es wurde eine Sammlung veranstal-

tet, die eine namhafte Summe einbrachte und ohne Zweifel der gleichzeitig erneuerten Haus-Collecte zur Gustav Adolph-Stiftung manch Scherlein entzogen haben mag, das dieser außerdem auch noch anheim gefallen wäre.

Wie jene Summe nun gesammelt war, da fand sich denn



daß kein Verstand der Verständigen ein neues Denkmal je erfinden werde, würdig genug, es dem großen Manne noch neben den lebendigen Denkmälern in der Brust von Millionen seiner Bekenner und den sichtbaren in unzähligen Gotteshäusern zu sehen, oder dem erhabenen Standbilde auf dem Markte zu Wittenberg an die Seite zu stellen.

Deshalb, und weil die Summe gar nicht groß genug, um zur Verherrlichung von Luthers Namen selbstständig etwas damit auszuführen, gilt es wohl nun nicht mehr, ein neues Denkmal Luthern aufzurichten, wohl aber die bestehenden zu erhalten und das ist auch die Tendenz der Gustav-Adolph-Stiftung und des neuesten süddeutschen Vereines; auch diese wollen das erhalten, was besteht: die Kirche den bedrängten Glaubensbrüdern, ob Lutheraner oder Zwinglianer, ein Denkmal stets dem großen Reformator! Auf denn, die Ihr für Luthers Eh' und Ruhm die Summe sammelt, schließt der Vereinigung Euch an und feiert so das würdigste der Feste in Einigkeit, denn diese nur macht stark!

Und sollte Einer der Tausende, die dazu willig gaben, nicht einverstanden sein, so stellt ihm eine Frist, sein Geld zurück zu nehmen.

### Gegebene Blößen, nicht der himmlischen, sondern nur der Chemnitzer „Sonne“ bei dem verführten Angriff Leipzigs.

Motto: Kein Feuer ohne Rauch,  
Kluger Leute irren auch.

Nr. 250 dieses Blattes theilte unter der Ueberschrift: „Ein Angriff auf Leipzig“ den Auszug eines Aufsatzes mit, welchen ein in Chemnitz unter dem Namen: „die Sonne“ herauskommendes Blatt enthalten hat, und wobei schließlich gewünscht wird, daß Sachverständige geneigt sein möchten, denselben zu besprechen.

An und für sich dürfte ein solches sowohl schwerlich einer Feder würdig als auch überhaupt nöthig finden, sich darüber auszusprechen, da jeder Leser jenes Aufsatzes (und nur gelinde gesagt) die Ungereimtheit auch ohne fremde Brille finden muß, und es erlaubt sich ein Laie, dem Verfasser, der auf jeden Fall auch auf keinen andern Namen Anspruch machen kann, nur zu fragen, was eigentlich die Absicht seines berüchtigten Aufsatzes war?

Unmöglich, und doch scheint es beinahe so, kann er damit unserer hohen Staatsregierung Vorwürfe, daß Dieselbe irgend einen Landestheil oder eine Stadt bevorzuge, machen wollen. Deren Vorforge für das allgemeine Wohl wird gewiß im Herzen aller wahren Sachsen dankbar erkannt, und kann nur von einem sich vielleicht zurückgesetzten Beglaubten, dessen chimärische Pläne als unreif zurückgewiesen wurden, oder einem jetzt leider so häufigen Optimisten, der Rom gern gleich in einem Tage erbauen möchte, mißverstanden werden.

Es konnte daher nur sein Zweck sein, zwei Städte, die von der Natur angewiesen scheinen, sich durch gegenseitiges Händbieten sich immer mehr und mehr empor und in höchsten Flor zu bringen, zu entfremden. Aber auch hier wird er seine Absicht verfehlen, da gewiß jeder einigermaßen denkende Chemnitzer von jenem Aufsatz indignirt und empört gewesen sein muß, Leipzig aber keinen Werth, als

den des Productes eines unklugen und vielleicht brotlosen Scribenten legen kann und wird.

Um dies darzutun, folge ich nun jenem elenden Nachwerk Satz für Satz.

Daß Leipzig als Endpunct einiger Eisenbahnen einige Vortheile genießt, kann nicht geleugnet werden; allein, daß es diese gewonnen, ist nicht Folge einer Bevorzugung, sondern einzig seiner Lage und seiner seit Jahrhunderten gegründeten Verhältnisse. Wo entstand übrigens die erste Idee wenigstens der gegenwärtig ersten größern Eisenbahn in Deutschland? Warum nahm nicht der weise Verfasser des Aufsatzes solche früher in Anspruch? Wahrscheinlich würden jetzt Locomotiven im Erzgebirge sausen. Er spricht von Millionen, die durch dieselben in Leipzig gewonnen würden, und beweist gerade dadurch, wie wenig er einen Begriff von nur einer einzigen Million haben kann. Wären diese so leicht zu verdienen, dann wäre die leider allgemeine Klage über nahrungslose Zeiten ja widerlegt, und es müßten auch an andern Orten wenigstens kleinere Millionchen zu erhaschen sein; denn Eisenbahnen allein thun es wahrlich nicht. Ob die hiesigen Colonialwaaren-Händler mit dem Erfolge seit Eröffnung der Eisenbahnen zufrieden sein können, wage ich nicht zu bestimmen; doch scheint mir, daß sich deren Verkehr, im Vergleich mit frühern Jahren, wo sie ziemlich das ganze Land versorgten, sehr abgenommen habe, und dies möchte eine jener mehreren Schattenseiten derselben sein und etwas von jenen Millionen absorbiren. Schlußlich kann sich der Unzufriedene wohl trösten, daß unsere für das wahre Beste ihrer Staatsangehörigen eifrigst bemühte Regierung, wenn sie es für das Wohl derselben an der Zeit halten wird, auch seine Wünsche berücksichtigen dürfte, zumal wenn er je seiner Weisheit Mittel und Wege angiebt, die zur Erbauung nöthigen wahren Millionen anzuschaffen, aber ja nicht ähnliche, wie sie Leipzig nach seiner Meinung verdienen soll.

Er findet das Centralisationsystem nachtheilig und dadurch Leipzig bevorzugt, und wagt es, dasselbe einen natürlichen Feind aller übrigen Landestheile zu nennen, scheint jedoch nicht den geringsten Begriff jenes Wortes zu besitzen, noch das Schändliche seiner Behauptung zu fühlen. In jedem Lande muß es Städte geben, wo sich die Sitze der Oberbehörden befinden. Daß Leipzig nun als zweite Stadt des Landes einige derselben in seinen Mauern sieht, kann Niemand auffallen. Daß es vermöge des Sitzes der Universität und der Messen Anstalten braucht, die in jedem andern Orte überflüssig sein würden, bedarf wohl keiner weitem Andeutung; wenn sich aber sonst vorzügliche und wahrscheinlich mit scheinbarem Auge angesehene Institute und Einrichtungen vorfinden, so dürfte deren Ursprung wohl größtentheils deren eigenen Bewohnern zu danken sein. Siegreich und am besten möchte der Vorwurf, als könnten sie Feinde ihrer Landesleute sein, durch die öffentlichen Blätter widerlegt worden sein; denn wo gab es eine Bitte, die sich im Unglück einer schnellern und kräftigern Unterstützung nicht zu erfreuen gehabt hätte? Das Gehässige und Schändliche jener Behauptung möge auf den Urheber zurückfallen.

Im nächsten Satze behauptet der Verfasser, daß der Grundwerth der von ihm angefeindeten Stadt um mehr als ihm so ge-

läufig  
rath  
Blau  
daß  
den  
Falle  
ten v  
als d  
unge  
dort  
Land  
schre  
sie a  
gewi  
eing  
verl  
wen  
wie  
zu  
und  
Ma  
hier  
besp  
Pur  
t en  
etw  
kön  
des  
Da  
we  
ich  
all  
die  
plo  
ha  
wo  
ni  
ge  
in  
g  
E  
v  
a  
w  
u  
n  
d  
g



läufige Millionen seit dem Zollverbände gestiegen sei und ver-  
rath abermals die größte Unwissenheit und daß er nur ins  
Blaue hinein schwefelte. Theilweise mag er Recht haben,  
daß Grundstücke in günstiger Lage ihren Ertrag steigerten,  
daß viele Neubauten durch die vermehrte Bevölkerung entstan-  
den; er scheint aber nicht überlegt zu haben, daß derselbe im  
Falle ungünstiger Messen eben so tief, und was Gott verhü-  
ten wolle, noch mehr wie früher fallen könne. Chemnitz,  
als dieselbe Stadt des Landes, soll sich in den letzten 20 Jahren  
ungemein vergrößert und verschönert haben; was würde man  
dort dazu machen, wenn in kleinern andern Städtchen des  
Landes gleiche Stimmen auftreten und über Hintenansehung  
schreien wollten, und wo die Regierung Mittel hernehmen,  
sie auch zu befriedigen? Jeder Messplatz muß, wie natürlich,  
gewinnen; ist es aber nur einem einigermaßen Vernünftigen  
eingefallen, deshalb auch dort Unterstützung und Credit zu  
verlangen? Ich bin mit den Geschäften in neuern Zeiten zu  
wenig bekannt, um sicher darüber urtheilen zu können, in  
wiefern es den Fabrikanten schwer oder leicht sei, hier Credit  
zu bekommen. Vor 20 Jahren hielt es gar nicht so schwer,  
und ich glaube annehmen zu dürfen, daß der wirklich solide  
Mann noch jetzt eben so bereitwillige Unterstützung findet. Der  
hierauf folgende Satz ist theilweise bereits schon weiter vorn  
besprochen. Möchte es doch dem Verfasser beliebt haben, den  
Punct zu bezeichnen, wo er eigentlich den Eisenbahnkno-  
ten geknüpft zu sehen wünscht, damit keinem Landestheile  
etwas Berkehr gekürzt werde. Als einem echten Salomo  
könnte ihm ein Monument nicht entgehen.

Wo und in welchem Falle sich Leipzig als Centralpunct  
des sächsischen Handels gerirt habe, ist mir unbekannt.  
Daß unsere hohe Regierung bei Interessen, die das Fabrik-  
wesen betreffen, die Ansichten von Fabrikanten höre, glaube  
ich öfters gelesen zu haben; daß sie ein Gleiches daher bei  
allgemeinen Handelsangelegenheiten auf Leipzig, nicht nur  
die erste Handelsstadt Sachsens, sondern auch erster Mess-  
platz Deutschlands, anwende, ist wohl nur folgerecht, oder  
hat vielleicht unser kluger Mann auch eine andere Quelle,  
wo man sichere und bessere Auskunft schöpfen könnte? Nur  
nicht sich selbst wolle er etwa dafür ausgeben.

Vom Institute der Leipziger Bank, worauf er im fol-  
genden Satze anzuspielen scheint, kann er eben so wenig, wie  
in allem Uebrigen, Kenntniß haben, wenn er von einem,  
Leipziger Privatleuten gegebenen Privilegio faselt.  
Er selbst und Jeder, der Geld hat, kann sich durch Ankauf  
von Actien betheiligen, und also ist der Nutzen keineswegs  
allein bloß für Leipzig bestimmt. Was das Papiergeld-  
machen anlangt, so scheint er nicht zu wissen, daß dessen  
Ausgabe, indem die kleinsten Noten auf 20 Thlr. lauten  
und demnach wenig im gewöhnlichen Verkehr vorkommen,  
nur mehr zur bequemen Ausgleichung zwischen Kaufleuten  
dienen soll. Uebrigens tauscht die Bank die Noten jeden  
Augenblick in Geld um, und muß unter Aufsicht der Re-  
gierung stets für einen großen Theil der ausgegebenen Noten

baares Geld in den Cassen haben. Wäre letztere Bedingung  
nicht, so möchte wohl freilich Mancher eine gleiche Begün-  
stigung genießen wollen.

Daß Leipziger Geldhändler (hier ist man gewöhnt, sie  
Banquiers zu nennen) das Recht haben, den Cours der  
Geldsorten zu bestimmen, wie sie solche geben oder nehmen  
wollen, kann wohl Niemand bezweifeln. Würden sie sich  
Ueberschreitung der gesetzlichen Bestimmungen zu Schulden  
kommen lassen, so würde es Jedem leicht sein, sich sein Recht  
zu verschaffen. Dem Verfasser scheint unbekannt zu sein,  
daß der gesetzliche Courszettel von verpflichteten Senatoren  
in Beisein einer obrigkeitlichen Person gemacht wird. Woher  
stammen die Klagen über zu hohe Ausgabe der Geldsorten?  
Gewiß nicht aus Leipzig, vielmehr gerade aus den Fabrik-  
Gegenden. Der Fabrikant muß leider auf den Messen das  
Geld zu unverhältnißmäßigen Coursen annehmen, kann aber  
unmöglich verlangen, es bei dem Leipziger Banquier oder  
seinen Arbeitern ohne Verlust wieder anzubringen. Abermals  
also eine leere Beschuldigung Leipzigs.

Es wundert mich höchlich, daß der so kluge Verfasser  
nicht gesucht hat, sich nach Leipzig zu wenden, wo nach  
seiner Meinung nach dem Zollverbände in Kurzem ohne Mühe  
und Anstrengung wieder Millionen lediglich im Schlafe zu  
verdienen waren, und auch wurden, es würden dann unter seiner  
Leitung vielleicht Milliarden gewonnen, und die Stadt würde,  
was noch mehr werth sein dürfte, wenn er an dem so leicht-  
ten Gewinn Theil genommen hätte, nicht so unglücklich ge-  
wesen sein, sich seinem Zorn und Reide ausgesetzt zu sehen.

Seine Furcht, daß Leipzig immer mehr und mehr um  
sich greifen und ihn und uns (er sagt nicht, wen er unter  
uns versteht) endlich noch ganz verschlingen und dadurch den  
Nagen verderben werde, scheint mir unnöthig. Denn wenn  
ich auch letzteres zugebe, so möchte doch schwerlich ein Leip-  
ziger, trotz des größten Hungers, zu solch einem Bissen je-  
mals Appetit verspüren. — Da es nach dem gedruckten Be-  
richte, welchen das Directorium der Erzgebirgischen Eisenbahn  
im vorigen Jahre seinen Actionairen übergab, dieselben  
Gründe sind, warum unsere hohe Staatsregierung wenigstens  
vor der Hand die Ertheilung der Concession verweigert hat,  
Gründe, die in oft erwähntem Aufsätze aufgetischt und bespöttelt  
werden, so würde es große Anmaßung verrathen, nur noch ein  
Wort darüber zu verlieren, da wohl vorauszusehen sein dürfte,  
daß dieselbe, bevor sie diesen Entschluß, der das Wohl eines so  
wichtigen Theiles unseres theuren Vaterlandes berührt, faßte,  
gewiß auf das Reiflichste und Sorgfältigste die Gründe Für  
und Wider abgewogen hat und dabei keine andern parteiischen  
Rücksichten im Auge haben konnte.

Der Redaction der „Sonne“ möchte ich noch anrathen,  
wenn das Blatt öfters Aufsätze in ähnlichem Sinne enthalten  
sollte, und wenn der Name der Tendenz des Blattes ent-  
sprechen soll, ihn lieber mit der Bezeichnung „Kris“, die  
dann passender sein möchte, zu vertauschen. U.

Redacteur: Dr. Grotzschel.



**Theater der Stadt Leipzig.**

Freitag den 16. September: Der Chevalier von St. Georges, oder: Der Mulatte, Lustspiel nach dem Franz. von Lh. Hll. — St. Georges — Herr Baumeister.

**AUCTION.** Heute Nachmittag 3 Uhr kommen in der Auction vor: französl. eingemachte Früchte, engl. Senf, neapolitanische Macaroni und eine Decimal-Brückenwaage nebst Gewichten.

**Auction**

verschiedener Meubles und Küchengeräthschaften, so wie einiger Bücher (Schillers, Lessings Werke, mehre beliebte Taschenbücher) findet

Freitag den 16. September 1842 auf der langen Straße Nr. 20, 1 Tr., von früh 8 Uhr an statt.

**Auction.**

Heute früh und Nachmittag Fortsetzung der großen Auction neuer und eleganter Steingutwaaren, auf der Reichstraße in Nr. 38/432, 1 Treppe hoch. Diese Auction endet unwiderruflich am 17. September.

**Auction.**

Eine Partie Meubles, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, als: Kupfer-, Porzellan-, Steingut-, GlASFACHEN und Küchengeräthe, sollen

Freitag den 16. September 1842 Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auch nach Befinden am folgenden Tage in der zweiten Etage des Donnerschen Hauses Nr. 1 der Holzgasse, gegen sofortige baare Zahlung in Courant versteigert werden durch  
Adv. Heinrich Goetz.

**Freiwillige Versteigerung.**

Das unter Nr. 1 auf der Glockenstraße adhier gelegen, aus einem Wohnhaus, Seitengebäude, Hofraum und Garten bestehende Grundstück wird künftigen

drei und zwanzigsten September d. J. Vormittags um elf Uhr an Ort und Stelle notariell an den Meistbietenden versteigert. Die Kaufbedingungen, sammt Verzeichniß der Lasten, liegen daselbst und bei mir zur Einsicht bereit.

H. Reichel, req. Notar, Neukirchhof Nr. 39.

**Versteigerung.** Mehre Gegenstände eines Nachlasses, worunter Kleider, ein Sopha, mehre neue Stiefeln, Schuhe und dergl., sollen kommenden

Sonnabend den 17. September früh 9 Uhr Katharinenstraße Nr. 10 im Hofe quer vor drei Treppen hoch notariell versteigert werden.

Adv. Ehrlich, Notar.

\* Im Gasihaus zum deutschen Hause in Gorkemitz sollen am 19. d. M. und in den darauf folgenden Tagen verschiedene Wirthschaftsgeräthe und Meubles, als: Wagen, Ackergeräth, Federbetten, Stühl, Sophas, Commoden u. dergl. meistbietend verkauft werden, und werden Kauflustige ersucht, sich am genannten Tage um 9 Uhr früh einzufinden.

Gorkemitz, den 14. September 1842.

Neusch.

**Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten** wird jungen Damen sowohl als Kindern aus gebildeten Familien, da es hierbei nicht auf Erwerb, sondern auf eine angenehme und nützliche Beschäftigung abgesehen ist, gegen sehr billiges Honorar erteilt: Blumeng. Nr. 7.

**Grimma'sche Str. No. 37, 2. Et.**

Messlocal von G. Rosenlaub.

Von den mit allgemeiner Anerkennung aufgenommenen theologischen

**„Zeitbildern“**

den Laien zur Verständigung, den Theologen zur Anregung und Orientirung, den Nachkommen zur Charakteristik

ist das zweite Heft versandt und wie das erste für 1/2 Thlr. durch alle Buchhandlungen und Postämter zu haben.

Die Zeitschrift erscheint in zwei wöchentlichen Nummern zu 1 Bogen in Großoctav, von denen 6 ein Heft bilden, und kann sowohl in einzelnen Nummern als in Heften bezogen werden.

**Leipziger Allgemeine Zeitung.**

**Abonnement für die Messe:** für 4 Wochen 1 Thlr., für 14 Tage 15 Ngr., jede einzelne Nr. 2 Ngr.

**Inserate:** der Raum einer Zeile wird mit 2 Ngr. berechnet.

**Expeditionen:** Universitäts-Straße (sonst Alter Neumarkt), große Feuerzettel, und Quergasse Nr. 8/1249, wo Abonnements und Inserate angenommen und die Zeitungen Abends abgeholt werden können.

Leipzig, im September 1842.

J. A. Brockhaus.

**Local-Veränderung.**

Das Commissionlager von Julius Arnz aus Berlin, bestehend in 1/4 und 3/4 feinen niederländischen Tuchen, Draps de Zephyr, wie auch in 1/4 und 3/4 Butskins in dem neuesten Genre zu Beinkleidern und Paletots befindet sich von dieser Messe an in dem Hause des Herrn Joachim Christian Lücke, Hainstraße Nr. 30/198 u. 199, eine Treppe hoch.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Place, Brühl- und Nicolaisstraßen-Ecke Nr. 28/735, 1. Etage, unter meiner eigenen Firma, eine Engros-Handlung englischer Manufacturwaaren errichtet habe, und eine reiche Auswahl bedruckter, faconnirter und glatter Stoffe auf Lager halte.

Durch directe Beziehungen bin ich in den Stand gesetzt, meine werthen Geschäftsfreunde billig zu bedienen.  
Adolph Strauß.

**Local-Veränderung.****G. Wilde & Comp.**

aus Annaberg

verlegt ihr Lager sächsl. Spitzen, Blossen und Posamentierwaaren in das Gewölbe Nr. 17/2 am Markte, zwischen Auerbachs Hofe und der Tuchhandlung des Herrn Ferdinand Gruner.

\* Von heute an und während der Messe befindet sich mein Lager: Auerbachs Hof Nr. 11, Herrn Steinmüller gegenüber.  
A. E. Fuchs.



# Hôtel de Bavière!

## Bavarian Hotel! Baierscher Hof!! Albergo di Baviera!

Der Besitzer des in der hiesigen Petersvorstadt gelegenen, bisher „zum goldenen Hut“ benannten Gasthauses, hat diese Bezeichnung seit einigen Tagen mit der eines „Baierschen Hofes“ vertauscht. Da diese Bezeichnung mit der meines eigenen Hotels gleichbedeutend ist und somit durch die doppelte Existenz eines Baierschen Hofes zu Leipzig, abgesehen von den mich selbst bedrohenden Nachtheilen, unvermeidliche Irreführung des reisenden Publicums so wie der hohen Postbehörde (in Folge der Unsicherheit bei Abgabe mit der bloßen Firma bezeichneter Briefe) nothwendig herbeigeführt und vielfache andere Inconvenienzen veranlaßt werden müßten, so habe ich zur Aufrechterhaltung meiner Ansprüche auf die Firma meines Gasthauses bei den Behörden die nöthigen Schritte gethan. Um indessen bis zur Entscheidung dieser Angelegenheit den angebotenen Folgen wenigstens theilweise zu begegnen, unterlasse ich nicht, das geehrte Publicum ergebenst zu bitten, bis auf anderweite Anzeige von meiner Seite, in mir zugehenden Briefen, Bestellungen u. s. w., der Bezeichnung meines Hauses meinen Namen hinzuzufügen, und es nicht, wie es bisher meistens geschehen ist, bei der Adresse „an den Besitzer des Baierschen Hofes,“ oder „abzugeben im Baierschen Hofe“ bewenden zu lassen.

**Wilhelm Redlob, Hôtel de Bavière, (Baierscher Hof).**

**Verkauf.** In Neustadt Dresden ist ein schönes Gartengrundstück an lebhafter Straße unweit des Bahnhofes, aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen und das Nähere in der Karolinenstraße Nr. 27/375, 2 Treppen hoch zu erfragen.

**Verkauf.** Gefottene Preiselsbeeren bei **Karl Körnes, Thomasgäßchen Nr. 6.**



Zu verkaufen ist ein guter Zug-Esel, 5 Jahre alt, männlichen Geschlechts: Friedrichstraße Nr. 10 parterre.

Zu verkaufen ist ein starker einspänniger oder leichter zweispänniger Küstwagen, fast ganz neu, und ein Planwagen, à Stück 29 Thlr.: Pleißengasse Nr. 14, bei **Hofburger.**

Zu verkaufen ist eine eichene Bettstelle mit Gurtboden und Bolzen auf dem Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein Divan in der Reichstraße Nr. 23, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein großer Schreibtisch, ein Bücherregal, ein Barren zum Turren von Eicherpfosten, ein lackirtes Bureau. Zu erfragen beim Hausmann in der neuen Post.

Zu verkaufen sind billig: eine Partie Vorlesefenster, 2 Ellen 21 Zoll hoch u. 1 Elle 21 Zoll br. Marquisen mit allem Zubehör, Rouleaurstangen mit Fallstäben und Zubehör. Zu erfragen bei dem Hausmann in der neuen Post.

### Ein Bücherschrank,

groß, dauerhaft und elegant, steht wegen baldigen Umzugs billig zu verkaufen: Thomasgäßchen Nr. 1/170, 3. Etage.

### Für angehende Communalgardisten:

eine der besten vollständigsten Armaturen 3. Compagnie, Büchse mit Percussion, soll sofort für den 3. Theil, als für 10 Thlr. sofort verkauft werden: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

**GU** Ein ganz vorzüglich gutes **Wasch- und Rasir-Seifenpulver** von ausgezeichneter Qualität erhalten und verkaufen die große Schachtel für 7 1/2 Ngr., im Dugend mit Rabatt, **Gebrüder Tecklenburg.**

\* Der echte **Düsseldorfer Senf** ist frisch angekommen und zu haben in der weißen Laube.

\* Gothaer Schinken von 4 bis 12 Pfd., Gothaer Cervelat, Rungen, Roth-, Sülz- und Knackwurst empfing wieder **C. F. Runge, Niederlage ausländ. Fleischwaaren.**

Alle Sorten sehr gut brennende Lampendochte sind wieder fertig geworden und in ganzen Stücken und Ellen sehr billig zu haben bei **J. G. Dittrich, Posamentierer in der Universitätsstraße Nr. 17.**

### Tafelbutter

von delicatem Geschmack empfing und verkauft billig **Fedor Bilisch, Friedrichstadt, lange Straße.**

\* Frische Pölschwinsknöchelchen, Pölschweinefleisch, Rindmaulsalat mit Remoladen-Sauce und echter Düsseldorfer Senf ist zu haben bei

**Michael Buch, Frankfurter Straße Nr. 49/1003.**

**Herbsthüte** für Damen empfiehlt nebst einer reichen Auswahl Hauben billigt **Sophie Tränkner, Petersstraße Nr. 118.**

### Holsteiner Stoppelbutter

ist eben frisch angekommen. **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

**Landwein roth und weiß à Bout. 5 Ngr.** empfiehlt **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

\* Von dem seit einigen Tagen gefehlten **Thüringer Speck** (welcher sich vorzüglich zum Spicken eignet) erhielt heute frische Zusendung und verkauft denselben in Etm. und einzelnen Pfunden zu den billigsten Preisen **C. F. Runge.**

Nähzwirne eigenr Fabrik, nur aus bestem englischen sogenannten Hansgarn gefertigt, zu den billigsten Preisen bei **J. C. Richter,**

**Gewölbe Halle'sche Gasse Nr. 8.**

### Bruchbandagen,

für angehende wie für die schwersten Brüche, empfiehlt in der reichsten Auswahl

**Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist, Verfertiger der chirurgischen Maschinen und Bruchbandagen an der chirurgischen Poliklinik zu Leipzig, Königs Haus, am Markte Nr. 17/2, neben Auerbachs Hof.**

### Friedrich Linke & Co. aus Dresden,

**Grimma'sche Strasse Nr. 3,** empfehlen für bevorstehende Michaelismesse ihr auf das reichste und mannichfaltigste ausgestattetes Lager von künstlichen Blumen im neuesten und feinsten Geschmack, nach französischen Modellen gearbeitet; desgl. alle Arten Strohwaaaren, Großkronen, Fenstergazn, Bastbänder u.



**J. Labeunie Oppenheim & Comp.**  
aus Paris,  
**Châles & Nouveautés en gros**  
de Paris, Lyon & Nismes.  
Katharinenstrasse Nr. 10/114.

Das Lager  
**feiner Stickereien**

von  
**Adolph Girtanner**

aus St. Gallen,  
Petersstrasse Nr. 4, 1 Treppe.

Mousseline de laine-Roben à 2 Thlr.,  
so wie neue Muster von den Kattun-Roben  
à 1 Thlr. sind wieder neu bei

**August Schlegel**, Grimma'sche Straße Nr. 15.  
Fürstenhaus, neben den Colonnaden.

Nächste Messe wie bisher  
**Lager feiner weisser und bunter  
Baumwollen-Waaren**

von  
**Adolph Girtanner aus St. Gallen**,  
Petersstrasse No. 4, 1 Treppe.

**Grosses Lager**  
**feiner weisser Schweizer-Stickereien**

bei  
**Heinrich Schmidt**,  
Hainstrasse No. 4342, 1. Etage.

**Adolph Hinrichsen**  
aus Hamburg

besucht die diesjährige Leipziger Michaelismesse mit  
einem wohlaffortirten Lager von:

allen Sorten Franz. und Schweizer Bändern,  
Franz. Weststoffen in Sammet, Seide und Halbside,  
Tüchern, Crepes etc.

und empfiehlt sich aufs Beste.

Sein Stand wird sein: **Reichsstrasse Nr. 42, eine  
Treppe hoch, dicht am Böttchergäßchen.**

**Wm. Knetgens & Söhne** in Aachen halten ihr  
Lager feiner  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  Bulskins in Nouveautés zu Bein-  
kleidern und Paletots bei **Julius Arnß** aus Berlin,  
Hainstraße Nr. 30/198 u. 199, eine Treppe hoch.

\* Sollte der Besitzer eines in guter Lage gelegenen und  
gut rentirenden Hauses gesonnen sein in Verkaufunterhand-  
lungen zu treten, so beliebe derselbe sich zu melden: Inselstr.  
Nr. 153 u, Mittags von 1 bis 2 Uhr.

Zu Leihen sucht man 2—2500 Thlr. auf 2 ganz neue  
Häuser mit Gärten in einem der nächstgelegenen Dörfer; der  
Ertrag der Grundstücke verzinst 5—6000 Thlr zu 4 pCt., die  
Versicherungssumme in der Brandcasse ist 3000 Thlr.

**E. Hochmuth**, Notar, Halle'sche Straße Nr. 4.

Ein Commis, der eine gute Handschrift schreibt, und mit  
dem Expedi.-Geschäft vertraut ist, wird zu engagiren gesucht.  
Das Nähere unter der Chiffre V & C poste restante  
Leipzig.

Gesucht wird ein Kellner, der gut servieren kann, bei  
**J. C. Kühne**.

Gesucht wird für ein Puggeschäft auswärts eine Directrice,  
welche vollkommen in Güten und besonders in Hauben sein  
muß, und sofort antreten kann. Das Nähere große Fleischer-  
gasse Nr. 12, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen die  
Messe über: Reichsstrasse Nr. 42, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Dienst-  
mädchen von gesetzl. Jahren in der kleinen Feuerkugel, eine  
Treppe hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein mit den besten  
Zeugnissen versehenes und die Abwartung eines Kindes ver-  
stehendes Dienstmädchen. Zu erfragen im Gewölbe im neuen  
Anbau, lange Straße Nr. 1.

Gesucht wird sogleich Krankheitshalber ein Mädchen, das  
im Kochen erfahren, reinlich und ordentlich ist. Das Nähere  
Dresdner Straße Nr. 63/1175 u. 76 parterre.

Gesucht wird für ein solides Frauenzimmer eine Stube  
mit Kammer, sogleich zu beziehen. Adressen sind in der Ex-  
pedition d. Bl. unter A. C. abzugeben.

Ein junges Mädchen, welches in der feinen Weißnäherei  
bewandert ist, wünscht in achtbaren Familien Beschäftigung  
zu finden. Das Nähere Königsplatz, Fortuna 4. Etage.

Eine Witwe aus gebildetem Stande sucht eine Stelle als  
Wirthschafterin in einem Hotel oder einer großen Wirthschaft.  
Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen mit H. V.  
bezeichnet in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Sollte Jemand einen bedeckten 4 sitzigen leeren Wagen zum  
Transport nach Hamburg haben, so bittet man, seine Adresse  
bei **Heinrich Seyffert**, Reichsstr. Nr. 38, abgeben zu lassen.

Messvermietung. In besserer Meslage, Reichsstrasse  
Nr. 11, im Hofe 1 Treppe hoch, sind 2 Stuben mit 1 Al-  
koven und 1 Kammer, so wie parterre ein Behältniß zum  
Packen, passend für Ein- und Verkäufer, für nächste Messe  
zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Vermietung. Ein mittleres Familienlogis für 60 Thlr.  
ist zu beziehen vor dem Hintertbor, Rudwiger Straße Nr. 5.  
Näheres 1 Treppe hoch beim Wirth.

Zu vermieten ist für Michaelis d. J. die 2. Etage des  
Hauses Nr. 9 im Thomaskirchhof mit 2 schönen Eckerstuben  
durch **E. Hochmuth**, Notar, Halle'sche Str. Nr. 4.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlaf-  
kammer, für 28 Thlr. jährlich: Reichels Garten, Schlosser  
Balzers Haus, 2 Treppen.

Zu vermieten sind sofort mehre Niederlagen und  
Böden von verschiedener Größe. Näheres beim Hausmanne  
in Nr. 3, Petersstraße.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis in Reichels  
Garten, Moritzstraße Nr. 6. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist ein Logis an einen Herrn vor dem  
Dresdner Thore, Laubchenweg Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist Stallung für 2 Pferde nebst Wagen-  
remise: Reichsstrasse Nr. 10, rechts im Hofe.

Zu vermieten ist von jetzt an ein Logis auf der Ger-  
bergasse Nr. 44. Zu erfragen ebendasselbst parterre.

Die erste Etage eines in der innern Stadt gelegenen Hau-  
ses ist sofort zu vermieten durch

**Adv. Deuffner sen.**, alte Burg Nr. 8.

\* Noch sind einige Gewölbe, Hausstände, erste  
Etagen in der besten Meslage, zu nächster Michaelismesse  
zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludw.  
Caspar**, Reichsstrasse Nr. 28.

D  
im  
Fu  
blau

D  
Z  
im  
10  
solte  
parte

a  
9  
lets

S

Zu  
warn

He

erla  
get  
Bes  
best

zu  
des  
Ab

in  
can



Offen ist eine Schlafstelle: Reichstraße Nr. 1/343, links im Hofe 3 Treppen rechts.

Für eine solide Mannsperson ist gute Schlafstelle offen: blaue Mütze Nr. 13 bei Witwe Lindemann.

### Familienverein.

Die Mitglieder und Diejenigen, welche für nächsten Winter Theil daran nehmen wollen, werden zu einer Besprechung im Petersschießgraben Sonntag den 18. d. M. um 10 Uhr eingeladen. Wer an diesem Tage abgehalten sein sollte zu kommen, kann sich melden: Barfußgäßchen Nr. 9/179, parterre.

### Heute Freitag letztes Sommer-Concert auf der Insel Buen Retiro.

Auf der Insel Buen Retiro heute Cotelets oder junge Hühner mit Allerlei.

### Große Funkenburg.

Heute Freitag den 16. September starkbesetztes Concert.  
J. G. Hauschild.

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein  
C. G. Paatz, auf der großen Funkenburg.

### Brunnenfest

auf der Saline Dürrenberg.  
Sonntag den 18. September.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz.  
Schulze.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Svedfuchen ergebenst ein:  
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Freitag 1/2 9 Uhr Svedfuchen bei  
J. G. Elsing im Salzgäßchen, im Keller.

Heute früh zu Wellfleisch und Abends wird Wellsuppe und Wurst verspeist. Dazu ladet bei guter Gose ergebenst ein  
Kosmehl im Heilbrunnen.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein  
J. G. Henze in Reichels Garten.

Heute Freitag den 16. d. M. ladet zu Karpfen (polnisch), Pöfelschweinsbraten und andern Speisen nebst feiner Gose ergebenst ein  
Lindner, vorderes Brand.

Freitag den 16. September ladet zum Schlachtfest mit polnischen Karpfen ergebenst ein  
Butter, Querstraße.

### Drei Thaler Belohnung.

Verloren wurde in Custrisch, bei der Th erschau, entweder auf dem Plage oder auf der Chaussee, ein goldnes Armband, bestehend aus Rosetten-Gliedern, auf denen in der Mitte ein Granat befindlich. Der Finder erhält obige Belohnung und ist der Name der Eigenthümerin in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Verloren wurde vorgestern Nachmittag auf dem Wege von Halle'schen Thore an bis Custrisch eine schwarzleidne Damentasche, worin sich ein Stubenschlüssel und ein buntgestrichter Geldbeutel mit 2 Thlr. und einigen Groschen Münze befanden. Der Finder wird gebeten, solches gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Grimm. Str. Nr. 24, 2 Tr.

Gefunden wurde in Reimers Garten eine Zuckerschere, welche in Nr. 26/640 im Hofe links parterre abzuholen ist.

Verlaufen hat sich am 12. September ein kleiner Hund mit Halsband ohne Steuernummer, auf den Namen **Mignon** hörend. Wer selbigen im neuen Anbau, Leipziger Gasse Nr. 88, bei **C. Mühlner** zurückbringt, erhält eine Belohnung.

## Bei bevorstehender Eröffnung der Eisenbahn zwischen Leipzig und Altenburg

erlauben wir hierdurch zu bemerken, daß die von Seiten des hiesigen hochlöblichen Stadtraths getroffene Einrichtung der Omnibusfahrten von und nach dem Bahnhofe auch zur bequemern Beförderung des geehrten reisenden Publicums nach den verschiedenen Gasthöfen der Stadt bestimmt sind, und empfehlen unsere Gasthöfe zu fernerm geneigten Besuch.

Altenburg, den 14. September 1842.

S. Bernhard,

„Zum Sirsch.“

F. Döbernik,

„Stadt Gotha.“

## Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum erlauben sich Unterzeichnete hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß von künftigen Sonntag den 18. d. M. an in den obern Sälen des Hotel de Pologne für die Dauer der Messe Mittags à table d'hôte und Abends à la carte gespeist wird.

Leipzig, den 16. September 1842.

Großberger & Kühl,  
Hotel de Pologne.

In der Baierschen Bierstube Katharinenstr. Nr. 22/371, in Herrn W. S. Wulff's Hause, wird von heute an Mittags und die Messe hindurch à la carte gespeist, wozu ein hiesiges und auswärtiges Publicum ergebenst eingeladen wird.  
J. C. Kühne.



Gestern Nachmittag 5 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner innigstgeliebten Frau, **Margarethe Elisabeth geb. Kolb.** Um stillen Beileid bittet  
Leipzig, den 15. September 1842

**Gustav Sander jun. nebst Familie.**

Noch ist die Wunde nicht geheilt, welche wir durch den Tod unserer Pflgetochter **Pauline** empfangen, als Gott heute unsere einzige innigstgeliebte Tochter **Franziska** nach stätigem Kranksein, in ihrem 26. Lebensjahre, durch einen sanften Tod zu sich nahm.

Groß ist unser Schmerz, denn in ihr gehen die gehofften Freuden und Stütze unserer künftigen Tage ins Grab und

nur der Allmächtige ist vermögend, unsern herben Schmerz zu lindern.

Sanft ruhe ihre Asche!

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese traurige Anzeige mit der Bitte um stillen Beileid

die tiefgebrugten Aeltern

**Fraugott Schmidt und**

**Pauline Schmidt geb. Löhner.**

Leipzig, den 14. September 1842.

\* \* \* **Fräulein A. W.**

gratulirt zum heutigen Wigenfeste und h—b—x—s—f—  
G.——ch—.

### Einpassirte Fremde.

Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin de Bethune, von Paris, in  
Aberer, Kaufmann von Deuz, Hotel garni.  
Aue, Superintendent von Göthen, goldner Kranich.  
Bredow, Kaufmann von Halle, Palmbaum.  
Buhl, Kaufmann von Elberfeld, und  
Bardorf, Kaufmann von Hamburg, goldner Kranich.  
v. Breiter, Baron, von Paris, Hotel de Baviere.  
Brunnemann, D., auf Teueritz, Hotel de Prusse.  
Becker, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.  
Brische, Kaufmann von Prag, und  
Baumgarten, Kaufmann von Elberfeld, Hotel de Baviere.  
Barnigson, Banquier von Halle, Hotel de Russie.  
Bettega, Kaufm. nebst Gem., von Torgau, Stadt Hamburg.  
Benninghaus, Hüttenmeister von Thale, großer Blumenberg.  
Bühl, Dekonom von Kopenhagen, und  
v. Bülow, Baron von Kreiswald, Rheinischer Hof.  
Crelinger, Particulier von Berlin, Hotel de Baviere.  
Dähne, Kaufmann von Oshag, Stadt Wien.  
Drexel, Kaufmann von Frankfurt a/M., Stadt Rom.  
Deutrich, Dekonom von Würzen, Palmbaum.  
Deder, Kaufmann nebst Gemahlin, von Königsberg, Hotel de Pologne.  
v. Effe, Oberst von London, großer Blumenberg.  
Enzinger, Kaufmann von Wien, Palmbaum.  
Friedmann, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Saxe.  
Fretesleben, Berghauptmann von Freiberg, und  
Fraas, Bauinspector von Münden, Stadt Hamburg.  
Fischer, Ober-Bez.-Kommissar von Breslau, Hotel de Baviere.  
Fuhrmann, Kaufmann von Kenney, Hotel de Pologne.  
Gödecke, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.  
Gerlach, Kaufmann von Altenburg, Stadt Wien.  
Göhl, Kaufmann von Freiberg, Rosenkranz.  
Giese, Kaufmann von Berlin, Hotel de Russie.  
Ganz, Kaufmann von Dresden, Hotel de Saxe.  
Golynski, Particulier von Posen, und  
Guggoist, Fräul., Hofchauspielerin von Stockholm, Hotel de Baviere.  
Hennequin, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Russie.  
Harsleben, Rittergutsbesitzer von Rädern, und  
Herfurth, Gutsbesitzer von Neustadt, Palmbaum.  
v. Holinski, Excellenz, General von Petersburg, Hotel de Baviere.  
v. Hohenthal, Frau Gräfin, von Hohenpriesnitz, und  
Honne, Oberconsist.-Rath von Hildburghausen, Hotel de Baviere.  
v. Hopfgarten, n. Fam., von Mecklenb.-Schwerin, Hotel de Russie.  
Halberkam, Kaufmann von Bialystok, und  
v. Hinkeldey, Ober-Regier.-Rath von Merseburg, Hotel de Pologne.  
Hansen, Prediger von Kellingen, großer Blumenberg.  
Herose, Kaufmann von Wehr, Hotel de Saxe.  
Hesse, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.  
Ignaz, Particulier von Prag, und  
Jahr, Geistlicher von Raumburg, Hotel de Pologne.  
Jzland, Amtmann von Warmitz, Stadt Hamburg.  
Jossell, Rentier von London, Hotel de Saxe.  
Katta, Prediger von Breslau, und  
v. Kasinski, Particulier von Berlin, Hotel de Baviere.  
Käferstein, Rittergutsbesitzer von Niedermösel, Bayerscher Hof.  
Koch, Oberamtman von Roitzsch, Palmbaum.  
Klette, Rittergutsbesitzer von Liegnitz, und  
Krause, Inspector von Berlin, Palmbaum.  
Klitoff, Kaufmann von Elberfeld, und  
Knoch, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.  
Kolbe, Kaufmann von Braunschweig, Petersstraße 24.  
Kraft, D., von Prag, und  
v. Kincel, Particulier von Dresden, Hotel de Baviere.

Stadt Rom.  
Knorr, Frau Ger.-Räthin von Lügen, Hotel de Pologne.  
Knorr, Rentier von London, Hotel de Saxe.  
Kinge, Kaufmann von Magdeburg, und  
König, Kaufmann von Reichenbach, Hotel de Saxe.  
Kehmann, Hofgärtner von Dresden, Hotel garni.  
Leidloff, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.  
Lieber, Buchhalter von Dresden, Brühl 20.  
Livonius, Amtsrath von Berlin, und  
v. d. Ranken nebst Gemahlin, von Deltitzsch, Hotel de Pologne.  
Leidner, Kaufmann von Auerbach, Hotel de Russie.  
Meyer, Oberamtman von Berlin, Hotel de Baviere.  
Müller, Pastor von Sömmern, Hotel de Pologne.  
Marine, Kaufmann von Bukarest, Katharinenstraße 5.  
Meyer, Kaufmann von Posen, goldner Kranich.  
Manno, Gutsbesitzer von Roitzsch, Palmbaum.  
Müller, Prediger von Schwerin, Hotel de Baviere.  
Nitschke, Kaufmann von Riga, Hotel de Pologne.  
Maurer, Maler von Aggersdorf, und  
Nensch, Geh. Commerz.-Rath von Dresden, Rheinischer Hof.  
Nendelsohn, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.  
Nasch, Fräulein, von Riga, und  
Nathan, Kaufmann von Breslau, Hotel de Pologne.  
Ottermann, Kaufmann von Prag, Hotel de Baviere.  
Pollack, Fräulein, von Königsberg, Hotel de Baviere.  
Pesch, Amtmann von Froburg, Hotel de Prusse.  
Penco, Rentier von Genua, und  
Profumo, Rentier von Genua, Hotel de Baviere.  
v. Pape, Fräulein von Hohenpriesnitz, Hotel de Baviere.  
Petri, Kaufmann von Aachen, und  
Plust, Particulier von Hannover, Hotel de Pologne.  
Ramsthal, Kaufm. nebst Gem., von Golditz, großer Blumenberg.  
Reimers, Beamter nebst Gem., von Gismar, Stadt Gotha.  
Richter, Kaufmann von Eilenburg, Hotel de Pologne.  
Rittelmeyer, Student von Halle, Palmbaum.  
Richter, Kaufmann von Wittin, goldner Kranich.  
Rheinwald, Professor, D von Berlin, Stadt Berlin.  
Rohner, Wähtenbesitzer nebst Gem., von Rösen, grüner Baum.  
Rudolph, Kaufmann nebst Gem., von Gera, Rheinischer Hof.  
v. Steinacker, Freiherr von Galbe, und  
Siedmann, Kaufmann von Manchester, großer Blumenberg.  
Straus, Kaufmann von Nordhausen, und  
Sauerberg, Kaufmann von Hinternach, Stadt Gotha.  
Spranger, Kaufmann von Leipzig, Stadt Wien.  
Stich, Particulier von Berlin, und  
Stomann, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Baviere.  
Steindorf, Amtmann von Seithain, Hotel de Prusse.  
Sohland, Rittergutsbesitzer von Rößen, und  
Sede, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.  
v. Seebach, Frau Kammerh. von Weimar, und  
Stamm, Baudirector von Bremen, Stadt Hamburg.  
Stahl, Kaufmann von Erfurt, goldner Elephant.  
Sander, Prediger von Gismar, Hotel de Baviere.  
Stephany, Particulier von Halle, Hotel de Russie.  
v. Schack, Fräulein, von Schwerin, und  
Schinkmann, Kaufmann von Eöln, Hotel de Russie.  
Scharf, Frau Amtmann von Dürrenberg, Hotel de Pologne.  
Lomeked, Hütten-Inspector von Baidenhütte, Hotel de Baviere.  
Wangerow, Sänger von Berlin, Neukirchhof 15.  
Wanzowitz, Kaufmann von Posen, goldner Kranich.  
Zanfing, Fräulein, von Celle, Hotel de Baviere.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Klinkhardt**, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Druck und Verlag von **E. Volz.**